Trust

I hate that I love you [SasuSaku]

Von ZitroneneisSaly

Kapitel 18: Rückkehr, … Konzert

hey....
ich weiß es ist sehr lange her!!
tut mir schrecklich leid!!!!!!!! hatte wenig zeit zum schreiben hoffe ihr könnt mir vergeben ....
jetzt aber viel spaß mit meinem neuen pitel

~*~*~

Rückkehr, … Konzert

„Komm schon Sakura! Wir müssen noch die restlichen Sachen packen!“, schüttelt Hinata die Haruno.

„Lass mich noch den Gewinn vom Final-Jam zu ende träumen!“, nuschelt die Rosahaarige in ihr Kissen.
„Den hast du doch gestern schon gewonnen!“, meint Tenten schmunzelnd.
„Na und?“, kommt es gedämmt unter dem Kissen.
„Na, dann ich geh dann wohl mal Sasu holen.“, denkt Hinata laut und bekommt von Tenten ein Zwinkern.
Sie geht zur Tür und macht sie auf und zu bleibt jedoch in der Hütte.
„Und wenn Sasu dann da ist und dich anschaut erzähl ich ihm brüh warm das du in ihn verschossen bist.“; Tenten grinst und geht zu ihrer Tasche.
„Nein! Hinata warte! Stopp!!“; ruft Sakura sofort hell wach und springt mit der Bettdecke aus dem Bett, was einen Sturz als Folge hat.

Hinata und Tenten kichern.
„Boah seid ihr fies!“, Sakura verschränkt die Arme zieht einen Schmollmund und wendet den Kopf ab.

„Ach komm schon Cherry. Wir haben den letzten Tag hier! Wir packen unsere Sachen, gehen frühstücken und fahren nach Tokio. Dann kannst du am Sonntag bis am Nachmittag pennen!“, tröstet Hinata die Grünäugige.
„Und außerdem kannst du jetzt im Bus in Sasu’s Armen schlafen und dich an ihn kuscheln sowie bei der Herfahrt!“, meint Tenten beiläufig und legt ihre Kulturtasche

in die Reisetasche.

Sakura lächelt, steht auf, nimmt sich ihre bereitgelegten Sachen und geht ins Bad sich duschen, trocknen, föhnen, bürsten und anziehen.

Sie nimmt ihren restlichen Kram und packt ihn in ihre Tasche.
Dann machen alle drei noch einen Kontrollgang räumen, die Laden aus den Kommoden und wieder zurück und schließen zufrieden ihre Taschen.

„Okay wir können uns zum Frühstück bewegen.“, meint Hinata und sie gehen aus der Hütte.
Das erste Mal seid sie im Camp sind, sind sie die Ersten, von ihrer Gruppe, in der Speisehütte.
Sie laden sich den Teller voll und setzten sich an den Tisch.

Sie richten sich Brötchen her und beginnen mit ihrem Frühstück.
„Morgen!“, ertönt es hinter ihnen nach der Zeit.
„Hey.“, kommt es müde von den drein.
„Na so müde?“, fragt Sasuke und lässt sich neben Sakura nieder.
„Wir haben bis spät in die Nacht gepackt und heute früh dann den Rest.“, antwortet Hinata und gähnt.
Tenten nickt.
Sakura trinkt einen Schluck ihres Kaffees und lehnt sich als sie mit dem essen fertig ist an den schwarzhaarigen Jungen neben ihr.

Kurz darauf kommen die restlichen der Gruppe zum Frühstück, welches schweigend verläuft.

Schließlich gehen alle ihre Sachen holen und im Bus verstauen ehe sie noch vom Camp-Leiter verabschiedet werden und die Heimreise antreten.

~*~*~

Die Schulgruppe steigt aus dem Bus aus, streckt sich oder gähnt, meldet sich bei Kurenai ab und wird dann abgeholt oder geht zu Fuß nach Hause.

„Okay, Jungs. Die Mädchen und ich haben geplant, jetzt übers Wochenende mal wieder nur für uns Mädchen zu sein.“, erklärt Tenten.
„Wir haben einige Sachen zu erledigen und sehen uns am Montag!“, lächelt Sakura und verabschiedet sich mit einer Umarmung von allen sechs Jungen.
Hinata und Tenten machen ihr es gleich.
„Jetzt kommt schon ihr drei es sind bloß zwei Tage!“, tadelt Sakura, als Temari, Ino und Sayuri noch immer mit ihren Freunden am Knutschen sind.
Die Drei lächeln die Jungs noch an und dann machen sie sich mit den Mädchen auf in die Wohnung.
Sie bringen ihre Taschen in ihre Zimmer und setzten sich dann an den Wohnzimmertisch.
„Okay. Heute räumen wir auf und gehen Einkaufen. Und morgen machen wir uns einen Wellnesstag. Einverstanden?“, schlägt Sakura vor.

„Klingt nicht schlecht!“, stimmen die Mädchen zu.
„Okay. Also Hinata du putzt die Fenster, Tenten saugt auf, Ino staubt ab, Temari wischt den Boden auf, Sayuri putzt das Bad, ich putzt die Küche. Dann machen wir eine Pause und besprechen den weiteren Vorgang.“; teilt die Rosahaarige ein, die Mädchen nicken und machen sich an die Arbeit.

„Temari können wir schon ins Wohnzimmer?“, fragt Sayuri, zwei Stunden später.
„Ja! Ich komme auch gleich!“; kommt die Antwort.
Sie setzten sich an den Tisch und warten auf Temari.

„Okay. Temari packt unsere Taschen aus und gibt unsere Wäsche zum Waschen, den Rest legst du einfach auf den Schreibtisch! Ino wischt alle Tische ab, Sayuri putzt alle Spiegel, Tenten wischt alle Kästen ab, Hinata wäscht Wäsche und ich überziehe und richte die Betten her. Dann setzten wir uns hier zusammen und schreiben den Einkaufszettel!“, wird die Gruppe wieder von Sakura eingeteilt.

„Gut.“, lächelt Sakura und die Girls setzten sich im Kreis wieder an den Tisch.
„Also ich denke alle sind mit Pizza heute Abend einverstanden oder?“, fragt Sayuri.
„Klar!“, rufen die Mädchen.
„Okay. Morgen würde ich zu Mittag Chinesisch essen und am Abend in das 5 Sterne Restaurant- Gourmet.“, sagt Sakura beiläufig.
Die Mädchen stimmen ihr zu ehe sie ausflippen, als sie realisiert haben, von welchem Restaurant die Rede ist.
„Beruhigt euch! Ich rufe jetzt in der Wellness-Oase und im Gourmet an, Hinata kümmerst du dich darum das nötigste aufzuschreiben ehe wir unsere Wünsche darunter setzen.“, bittet Sakura und geht mit dem Handy in ihr Zimmer telefonieren.

„Okay! Morgen um 10 Uhr in der Oase und um 20 Uhr im Gourmet!“, lächelt Sakura als sie wieder das Wohnzimmer betritt.
Die Mädchen lächeln sie an.
„Na los! Worauf wartet ihr noch wir müssen einkaufen und noch Kleider für Morgen shoppen das ist ein Sterne-Restaurant da geht man nicht mit Röhrenjeans und Top hin!“; meint sie und ihre Freundinnen springen freudig auf.

Jede läuft in ihr Zimmer und zieht sich um, nimmt sich ihre Handtasche mit Geld und geht in den Flur.
Sakura nimmt den Einkaufszettel.
„Okay wir fahren mit Teni‘s und meinem Auto.“, lächelt die Sabakuno.
Die Mädchen nicken und gehen in die Garage runter teilen sich in die zwei Autos auf und fahren zum Großmarkt.

Mit zwei vollen Einkaufswagen kommen sie zu den Autos und laden alles ein.
„Gut dann fahren wir jetzt zum McDonald Mittagessen oder?“, meint die Braunäugige der Gruppe.
Erfreut stimmen alle zu und so fahren sie weiter.

~*~*~

„Das war heute aber anstrengend!“, seufzt Ino.

„Was? Seit wann findest du shoppen anstrengend?“, erkundet sich Sakura und bringt die Sechserträger mit Eistee in ihre Vorratskammer.
„Doch nicht das Shoppen, das putzen, das einkaufen das Stiegen steigen.“, antwortet die Blondine und fängt an den ersten Einkaufskorb auszuräumen.

„So das sind die letzten beiden.“, kommt es von Hinata, welche mit einer Einkaufsbox gefolgt von Sayuri in die Küche kommt und die Boxen zu drei anderen stellen.
Ino macht ein gequältes Gesicht als sie die Körbe erblickt.

Hinata und Sayuri beginnen zu kichern.
„Wir helfen dir eh, keine Sorge.“, grinst Sayuri.
„Was machen den die anderen drei?“, fragt Ino.
„Die räumen noch die restlichen Getränke in die Vorratskammer.“, antwortet Hinata und verstaut die Milch im Kühlschrank.

„So fertig!“; seufzt Sakura zufrieden.
Temari und Tenten lassen sich auf die Couch sinken.
Die Haruno legt sich schon fast darauf.
„Endlich!“, seufzt auch Sayuri und lässt sich neben Sakura fallen.
Ino und Hinata setzten sich auch auf die Couch.

„Jetzt gehen wir alle einmal Baden und essen dann Pizza und gucken einen Film und dann setzten wir uns auf den Balkon.“, schlägt Hinata vor.
„Ja!“, rufen die Mädchen erfreut und gehen sich nacheinander Baden.

Lächelnd sitzen die Mädchen am Balkon, mit einem Glas guten Wein in der Hand.
„Die zwei Wochen waren schön.“, lächelt Sayuri.
„Ja. Cherry, du solltest den Jungs sagen das du CherCher bist.“, nickt Hinata.
„Schon möglich, daran will ich jetzt aber nicht denken!“, sie seufzt, „Wie wäre es? Ein Strandspaziergang unter dem Sternenhimmel?“

„Wieso nicht!“, lächeln die Mädchen, alle schlüpfen in ihre Flipflops und verlassen den Balkon, sie schließen die Türe und verlassen die Wohnung.

„Die Nacht heute ist umwerfend schön.“, lächelt Ino verträumt.
„Find ich auch.“, stimmt Temari ihr zu.
Sie gehen in den Sand und ziehen ihre Flipflops aus.

„Was würdet ihr machen wenn ihr mit den Jungs hier wärt?“, fragt Tenten und blickt auf das Meer wo sich der Mond darin spiegelt. Die Mädchen bleiben stehen.

Ino kichert und läuft ein paar Schritte vor, dreht sich um verschränkt die Arme hinter dem Rücken und beugt sich ein Stück vor.
„Ich weiß nicht genau. Irgendetwas Romantisches oder so.“, grinst die Yamanaka.
Temari lächelt und läuft zu ihr dreht sich jedoch dann schnell um.

„Verrat ich nicht.“, streckt Temari die Zunge raus.
Sayuri kichert und läuft zu den beiden.
„Seine Nähe genießen.“, grinst sie die drei Singles unter den Mädchen an.

„Und ihr?“, fragt Ino.

„Warum sollten die Jungs mit uns hier sein?“, kommt die Gegenfrage von Tenten.
„Wir können nur träumen das sie mit uns hier sind.“, stimmt Hinata ihr zu.
„Es wäre ein Wunsch der nie in Erfüllung gehen würde.“, Sakura blickt in den Sternenhimmel.

„Ihr macht es einem echt nicht leicht.“; meint Ino seufzend.
„Nein, nicht wir die Jungs.“; schüttelt Hinata den Kopf.
„Hier mit ihnen zu sein wäre nur ein wunderschöner und schmerzender Traum.“, Tenten blickt auf die Wellen, die sanft an den Strand geschwemmt werden.

Temari stöhnt auf.
„Lasst uns zurück in die Wohnung gehen und uns schlafen legen.“, schlägt sie dann vor.
Die Mädchen stimmen ihr zu und sie gehen in ihre Wohnung direkt in ihre Zimmer, wo sie sich umziehen und in ihre Betten legen.
Kaputt von dem Tag schlafen sie schnell ein.

Am nächsten Morgen gehen um acht die Wecker in der Wohnung.
Die Mädchen stehen auf und gehen nach der Reihe duschen.
Sie frühstücken gemütlich und fahren um viertel nach neuen zur Wellness-Oase.

Sie werden in Kabinen geführt, wo sie sich umziehen.
In einem Bademantel eingehüllt werden sie weiter geführt.
Sie lächeln als sie in einem Flur aus Glas gehen und auf die unten liegenden Wellness, Aktionen blicken.

Ihr Wellness-Tag kann beginnen.
Zu Mittag lassen sie sich in das Chinesisch-Restaurant der Wellness-Oase nieder.
Ehe sie sich dann weiter der Wellness hingeben.

„Ah!“, seufzt Sakura zufrieden, „Das tat gut.“
„Ja, sollten wir öfters machen.“, stimmt Sayuri zu.
„So alle zwei Wochen! Jetzt können wir es uns ja leisten.“, stimmt Hinata zu.
„Ja wo jetzt dann nicht mehr viel zu tun ist außer ein paar Tests und Prüfungen.“, gibt Tenten ihren Kommentar ab.
„Ja stimmt schon aber die dürfen wir nicht verhauen.“, gibt Temari zu bedenken.
„Das werden wir schon nicht.“, meint Ino.
Sie strecken sich zufrieden und blicken sich dann an.

„Okay. Fahren wir nach Hause und richten uns her. Dann können wir auch schon ins Gourmet fahren.“, grinst Sakura.

Die Mädchen sind einverstanden.
Sie teilen sich auf Sakuras und Temaris Auto auf und fahren nach Hause.
Sie verziehen sich nach der Reihe ins Bad um sich die Haare zu machen und sich schminken zu können.

Zwei Stunden später sind alle mit den Frisuren fertig.
Die Mädchen haben sich in ihre Zimmer zurück gezogen und ziehen sich ihre, am Vortag gekauften, Kleider an.
Zufrieden stehen sie vor den Spiegeln an ihren Schränken und streichen das Kleid an ihrem Körper nochmal glatt.

Sie steigen in die Schuhe, welche sie zum Kleid gekauft und schnappen sich ihre Handtaschen in denen alles Nötige eingesteckt ist.

Sie gehen in den Flur, wo sie nacheinander auf die anderen Treffen.
„Wow wenn die Jungs euch sehen könnten, würden sie es bereuen euch nicht zu lieben.“, meint Temari und grinst ihre Cousine an.

„Danke ihr seht auch umwerfend aus.“; lächeln die Mädchen.
„Können wir?“, fragt die Haruno lächelnd.
Die Mädchen nicken.

Sie verlassen graziös die Wohnung und steigen in den Aufzug.
„Aber wie kommen wir dorthin?“; fragt Hinata.
„Darum hab ich mich gekümmert keine Sorge.“, grinst die Rosahaarige.

Sie steigen aus dem Aufzug und verlassen das Gebäude.
Glücklich überwinden sie die paar Stiegen des Fundaments und stehen vor einer weißen Limousine.
„Sakura-sama!“; lächelt der Fahrer.
„Hallo, Nobu, es ist lange her.“, lächelt Sakura.
„Wie wahr.“, lächelt er und öffnet die Tür der Limousine.

Die Mädchen bedanken sich und steigen ein.

Nobu schließt die Türe und setzt sich auf den Fahrersitzt.
Er startet den Wagen.
„Saku, wer ist dieser Mann woher kennt ihr euch?“, fragt Sayuri.
„Ach das ist eine Limousine meiner Familie, ich hatte gestern während dem einkaufen ja telefoniert, das war mein Vater, er hat uns die Limousine geschickt.“, erklärt die Grünäugige.
Nach einer halben Stunde Fahrt hält die Limousine vor dem Gourmet.
Nobu steigt aus und öffnet großzügig die Tür der Limousine.
„Danke, ich melde mich wen wir zum holen sind.“, lächelt Sakura.
Nobu nickt, verbeugt sich und schließt die Tür.
Er wartet bis die jungen Persönlichkeiten in das Gebäude gegangen sind und fährt dann erst weiter.

„Guten Tag. Wir haben eine Reservierung auf dem Namen Haruno.“, lächelt Sakura den Empfangschef an.
„Ah, ja genau um acht Uhr für sechs Personen.“, liest er die Eintragung vor.
„Stimmt.“, lächelt Sakura.

Er winkt einen Mann zu sich.

„Bringen Sie doch bitte die Werten Damen zu ihrem Tisch.“; spricht er zu dem jungen Mann.
Dieser nickt, „Wenn Sie mir Bitte folgen würden.“

Er lächelt die Mädchen an und dreht sich dann um.
Er führt die Mädchen an einen Tisch und hilft ihnen mit dem Stuhl.
„Danke!“, lächelt Sakura, als er ihr den Stuhl zurück rückt und ihn dann ein Stück vorschiebt als sie sitzt.

Er verbeugt sich und schreitet dann davon.
Kurz darauf kommt eine Kellnerin.
„Einen schönen guten Abend, was darf ich Ihnen zum Trinken bringen?“, fragt sie höflich.
„Ich würde sagen wir fangen mit etwas leichtem an. Eine Cola bitte.“, lächelt Sakura.
„Eine Cola-Zitrone bitte.“, kommt es von Sayuri.
„Ein Soda bitte.“, lächelt Hinata.
„Ein Soda-Zitrone bitte.“, bestellt Tenten.
„Ich bekomme einen Pfirsich Eistee bitte.“; meint Ino.
„Ich bitte einen Zitronen Eistee.“, kommt es von Temari.

Die Kellnerin nickt, verbeugt sich und geht dann wieder.

„Ihr seht heute echt umwerfend aus.“, lächelt Sakura.
„Danke. Du auch.“, grinst Ino.
Sakura lächelt dankend.

Hinata hat ein fliedernes Neckholder-Abendkleid an, welches ihr bis kurz über die Knie geht. Um die Hüfte hat sie ein weißes Band, welches an ihrer linken Hüfte zu einer Schleife gebunden ist, woran zwei weiße, unechte, Rosen befestigt sind.
Tenten hat ein Orangenes Abendkleid an, welches ihr bis zur Mitte der Oberschenkel geht, es ist Rückenfrei, legt sich aber wie ein chinesisches Top um den Hals. Es ist an der rechten Seite gerafft und wird unten von einer braunen Schleife gehalten, dasselbe spielt sich beim kurzen linken Ärmel ab.
Sakura hat ein grünes Abendkleid an, auch ihres endet in der Mitte der Oberschenkel. Ihr Kleid ist Schulterfrei, auf der rechten Seite ist es gerafft, unten wird es von einer kleinen dunkelgrünen Schleife gehalten, welche nicht weiter auffällt, an ihrer rechten Hüfte befindet sich eine Dunkelgrüne Schleife welche mit Zwei, unechten, weißen Rosen befestigt ist.

Ino hat ein blaues, welches bis zur Mitte der Oberschenkel reicht, an, es ist Rücken- und Schulterfrei. Unter der Brust hat sie ein dunkelblaues Band gebunden, welches hinten am Rücken, über einem zehn Zentimeter breiten Teil des Kleides, zu einer Schleife gebunden wird.
Temari hat ein Türkises, welches schief geschnitten ist, es ist ärmellos und geht über die linke Schulter, auf der rechten Seite hat sie keine Träger. Auf der linken Seite endet das Kleid in der Mitte der Oberschenkel und auf der rechten Seite bei den Knien. An der linken Hüfte befindet sich sowie bei Hinata eine dunkeltürkise Schleife mit zwei weißen Rosen.
Sayuri hat ein Rotes mit Trägern, ihres endet kurz oberhalb der Knie. Es hat beim

Bauch ein dunkelrotes Band welches am Rücken zu einer Schleife gebunden wird.

Die Haruno hat ihre Haare über ihrer rechten Schulter liegen.
Die Tsubaki hat sie offen auf ihren Schultern.
Die Hyuga hat die vorderen zwei Strähnen nach hinten gespangerlt.
Die Ama hat ihre Vorderen Haare zurück gebunden.
Die Yamanaka hat einen einfachen hohen Zopf.
Während die Sabakuno einen eingeflochtenen Zopf hat.

Sakura hat grüne und Sayuri rote High Heels an.
Hinata hat fliederne und Tenten orangene Pumps an ihren Füßen.
Ino hat blaue und Temari türkise Sandaletten angezogen.

„Den Jungs würden die Augen aus dem Kopf fallen.“, lächelt Temari, nachdem die Kellnerin die Getränke gebracht hat und die Essensbestellung aufgenommen hat.

„Solche Tage wie heute sollte es öfters geben.“, lächelt Ino.
„Ja, sollte es wirklich geben.“, nickt Temari.

Während des Essens reden sie größtenteils über die Jungs.
„Aber jetzt mal ehrlich. Sakura.“, beginnt Tenten.
„Du solltest den Jungs und vor allem Sasuke sagen das du CherCher bist.“, lächelt Hinata als sie beim Dessert sitzen.
„Ihr habt ja recht aber wie soll ich das machen? Zu ihnen hingehen >hey Jungs ich bin CherCher Springfield<?“, gibt die Grünäugige den Mädchen recht.
„Nein.“, lächelt Ino schmunzelnd.
„Deswegen sag ich es ihnen auch nicht ich möchte nicht als verrückt abgestempelt werden.“, Sakura zieht eine Grimasse.

Alle sechs beginnen zu überlegen.
„Du müsstest singen und dann die Perücke vom Kopf ziehen.“, denkt Tenten laut.
„Ich hab eine Idee.“, grinst Sayuri.
Alle schauen sie an.
„Wir führen die Jungs zu irgendeinem Ort, wie zum Beispiel die Karaoke-Bar, wo du singst und dann am Schluss kommst du zu uns und ziehst dir die Perücke vom Kopf.“, erklärt sie.
„Die Idee ist gut. Ich hab auch schon eine Idee wo wir das machen könnten.“, Temari stütz ihren Ellenbogen auf den Tisch auf und ihr Kinn auf ihren Handrücken.
Nun blicken alle gespannt auf Temari.

„In unserer Schule. Wir veranstalten ein CherCher Springfield Konzert. Und am Schluss ziehst du dir die Perücke vom Kopf.“, lächelt Temari.
„Die Idee ist Klasse. Wir können morgen ja Tsunade fragen.“, erwidert Ino das Lächeln ihrer besten Freundin.
„Ihr habt nur ein Detail vergessen.“, kommt es von Sakura.
„Und welches?“; fragt Tenten.
„Zu fragen ob ich mit mache.“, sagt die Grünäugige.
„Machst du mit?“, erkundet sich Hinata.
„Ich rufe nachher mal CherCher an und fragt ob sie was dagegen hat!“; grinst Sakura,

„Natürlich mach ich mit.“

Zufrieden lächeln sich alle an.
Schließlich bestellen sie sich noch ein Glas Wein und fahren spät am Abend nach Hause.

Müde schlüpfen sie aus ihren Kleidern, lösen ihre Frisuren und schlüpfen in ihre Schlafklamotten.
Lächelnd schlafen sie schließlich ein.

Am nächsten Morgen läuft alles wie sonst auch ab. Die Frühaufsteher richten sich her, wecken die Langschläfer und richten deren Sachen her.
Zu sechst machen sie sich dann auf den Weg holen sich ihren Morgendlichen Kaffee und gehen weiter zur Schule.
Doch schlagen sie an diesem Tag nicht den Weg zu den Klassen ein sondern zur Direktorin.

Kurz nachdem es läutet klopfen sie an der Direktion.
Nach der Aufforderung treten sie ein und stellen sich der Reihe nach auf.
„Ah die Camper sind zurück.“; lächelt Tsunade und deutet den Mädchen sich zu setzen.
„Ich habe gehört, dass es ein Mädchen mit einer umwerfenden Stimme gegeben hat. Ich würde sie gerne mal selber hören.“, lächelt sie.
„Das stimmt das Mädchen heißt CherCher Springfield. Genau deswegen sind wir hier.“, antwortet Sakura.
„Wir wissen wer sie in Wirklichkeit ist, und sie würde ihr wahres ich gern Preisgeben. Wir haben gemeint, dass sie auf unserer Schule ein Konzert geben könnte. Ist das Möglich?“, fragt Temari.
„Natürlich. Aber wer ist sie in Wirklichkeit, auf welche Schule geht sie überhaupt?“, will Tsunade jetzt wissen.
Gespannt blickt sie in die Gesichter vor ihr.

„Ich!“, kommt es von Sakura.
„Du? Hätt ich mir ja denken können.“, lächelt Tsunade und schmunzelt dann.
„Also darf ich ein Konzert geben?“, erkundigt sich die Haruno.
„Natürlich. Wie wäre es in drei Wochen, ihr arbeitet ein Konzept aus und zeigt es mir, macht die Konzert Einladungen und ich kümmere mich um eine Bühne, Scheinwerfer und Mikrofon.“, lächelt Tsunade stolz.

„Jetzt müssen wir nur noch Yuki fragen.“, lächelt Sakura die Mädchen an.
Diese nicken.
„Nun gut den Rest überlasse ich euch.“, sie schreibt auf einem Block herum und reißt dann zwei Zettel ab und gibt sie Sakura.

Die Mädchen lächeln, verabschieden sich und gehen.

Sakura gibt einen Zettel Temari und dann gehen alle in ihre Klasse.

~*~*~

Drei Wochen vergehen.
Erfreut kümmern sich die sechs um den Auftritt.

Tsunade lässt an diesem Tag, ein Montag, sogar den Unterricht entfallen, alle Schüler müssen zu dem Konzert gehen.
Die Mädchen sitzen gelassen auf der Couch und denken an nichts als es plötzlich an der Tür klingelt.
Die Mädchen blicken sich fragend an.
Sie zucken mit den Schultern.
„Ich geh mal schauen.“; kommt es von Sayuri.
„Danke!“, rufen die Mädchen.
Sayuri drückt den Knopf damit unten die Türe aufgeht.

Kurz darauf klopft es.
Sie öffnet die Tür und steht einem Mädchen ihres Alters gegenüber.
„Hallo! Ist Sakura Haruno da? Ich bin eine alte Freundin von ihr.“, lächelt das Mädchen.
„Ja sie ist da komm doch rein.“, lächelt die Tsubaki.

„Danke.“, sie betritt die Wohnung und zieht sich ihre Schuhe aus.
Sayuri führt sie ins Wohnzimmer.
„Saku da ist jemand der zu dir will.“; lächelt Sayuri ihre beste Freundin an.
Das Mädchen kommt aus dem Flur.

Sakura starrt das Mädchen an.
„Hallo Sakura.“; lächelt sie und bemerkt erst jetzt alle anderen Mädchen, „Oh, Ino, Hinata, Tenten, Temari ich wusste gar nicht das ihr zusammen wohnt.“

„Naoko.“, flüstert die Haruno.
„Hallo Naoko!“; lächelt sie dann gekünstelt.
„Woher weißt du denn wo ich wohne? Was machst du hier in Tokio?“, erkundigt sie sich sogleich und deutet dem Mädchen sich zu setzten.
Naoko setzt sich lächelnd nieder.

„Dein Vater hat mir gesagt dass du jetzt hier wohnst. Ich bin jetzt selber nach Tokio gezogen, aber leider lässt mein Vater mich nicht ohne Begleitung und Aufpasser. Also ist Ryo auch da.“, antwortet sie.
„Möchtest du vielleicht etwas zu trinken haben?“, erkundet sich Hinata.
„Ja bitte.“, lächelt die Gefragte.
„Was möchtest du denn? Wir haben, Cola, Eistee, Sprite, Wasser, Tee und Kaffee.“, Hinata steht auf.
„Ein Glas Cola wäre nett.“, bittet Naoko.
Hinata nickt.
Sie geht in die Küche holt aus dem Kühlschrank eine Flasche Cola.
Aus einem Hochschrank holt sie sieben Gläser.
Sie füllt etwas Cola in jedes Glas und stellt diese auf ein Tablett gibt Kekse in eine Schüssel und bringt sie ins Wohnzimmer.

„Viele Dank, Hinata.“, lächelt Naoko und nimmt einen Schluck.

Hinata lächelt nur und stellt vor all den anderen auch ein Glas ab.
„Danke, meine Liebe.“, spielen die Mädchen auf höflich.

„Der Umzug scheint euch sehr verändert zu haben.“, bemerkt Naoko und streich sich durch ihre Hellroten Haare welche einen Rosastich haben.

Sakura zwinkert den Mädchen zu, „Du musst wissen Naoko. Unsere Väter meinten, wir müssten in ein Internat, wenn wir uns keine Wohnung finden würden. Wir fanden schließlich diese hier. Jedoch hatten unsere Väter was anderes mit uns geplant und dann stand auf einmal eine Frau vor unserer Tür. Sie stellte sich uns als Persönlicher Trainer von uns vor. Sie beobachtete jeden Schritt von uns und brachte uns Höflichkeit bei. Monate lang waren wir nur mit Höflichkeit lernen beschäftigt.“, lächelt Sakura.

„Oh. Sehr beeindruckend.“, Naoko nimmt sich einen Keks.
Sayuri schaut fragend auf die Mädchen.
Ino blickt sie mit einem Hör-auf-so-fragend-zu-schauen-Blick an.
„Entschuldigt mich bitte.“, lächelt Ino und steht auf.

„Oh tut mir Leid mein Handy.“, entschuldigt sich Sayuri als ihr Handy ertönt, liest sie die SMS welche sie empfangen hat.
Ino kommt wieder zurück und lässt sich neben sie sinken.

„Oh wie unhöflich von mir. Naoko, das ist meine beste Freundin Sayuri Tsubaki, sie ist an unserem ersten Schultag zu uns gezogen und wurde natürlich auch dem Höflichkeitstraining unterzogen. Sayuri das ist Naoko Kono, meine ehemalige Nachbarin.“, stellt Sakura die beiden vor.
„Sehr erfreut.“, lächelt Sayuri.
„Freut mich ebenfalls.“, erwidert Naoko das Lächeln.
„Auf welche Schule gehst du denn jetzt dann den letzten Monat?“, fragt Sakura.
„Auf irgendeine in der Nähe von meiner Wohnung, ich weiß jetzt nur nicht in welcher Straße ich wohne oder wie die Schule heißt.“, entschuldigt sich die Grünäugige Kono.

„Also, es hat mich gefreut euch alle wieder zusehen, doch ich muss leider los.“, lächelt sie nach einem Blick auf die Uhr.

Die Gruppe steht auf und begleitet Naoko zur Tür.
„Es hat mich gefreut, Danke für die Cola und Kekse.“, lächelt sie und schüttelt von jeder die Hand.
„Uns auch. Ich hoffe das wir uns bald wieder sehen.“, lächelt Sakura.
„Hoffe ich auch.“, Naoko geht aus der Tür. Die Mädchen lächeln und warten bis die Türe des Fahrstuhls zugeht.
Dann schließen sie die Tür und stöhnen genervt auf.
„Ich hoffe dass wir sie nicht bald wieder sehen.“, meint Ino.
„Ich auch nicht, aber wenn es so sein sollte, verhalten wir uns immer Höflich.“, erklärt Sakura und geht in das Wohnzimmer um das Glas Cola in einem Zug zu leeren.
„Aber was machen wir wenn sie auf unsere Schule geht? Wir würden uns vor den Jungs zu Idioten machen.“; gibt Hinata zu bedenken.
„Dann werden wir es wohl den Jungs erklären müssen, wenn es soweit kommt.“;

antwortet die Haruno darauf.

„Dann lasst mal hören, was essen wir zu Abend.“, schlägt Hinata vor.
„Hm. Machen wir doch einfach Spagetti und morgen gehen wir mit den Jungs in die Stadt hinein Essen oder?“, schlägt Temari vor.
„Wenn ich meine Yakitori bekomme.“, wirft Sakura ein.
„Klar. Bekommst du die.“, grinst Sayuri.

So machen sich die Mädchen auf in die Küche und kochen sich Spagetti. Nachdem Abendessen, schauen sie einen Film und reden.

~*~*~

„Hey Jungs!“, lächeln die Mädchen, Sayuri, Ino und Temari laufen zu ihren Freunden und küssen sie.
„Hey.“, grinsen die anderen drei.
„Habt ihr lange gewartet?“, fragt Hinata.
„Ne. Wir sind grad selber erst gekommen.“; winkt Naruto ab.
Sie lächeln und gehen in ein Restaurant.
Alle bestellen sich etwas.
Nach drei Tellern Yakitori, ist Sakura zufrieden und lehnt sich zurück.

„Du tust ja so als wäre Yakitori dein Lieblingsessen.“; grinst Naruto.
„Mein Lieblingsessen ist Yakitori.“; antwortet sie ihm darauf mit ihrer lieblichen Stimme.
Wie CherCher!, bemerkt Sasuke.

Die Gruppe lacht und zahlt letzen Endes auch. Während sie so durch die Stadt gehen unterhalten sie sich erfreut über das Konzert nur Sakura hält sich raus.

Sie kommen zu einem Fluss, wo man sich ein Ruderbott mieten kann.
„Hey lasst uns damit fahren!“; lächelt Ino erfreut als sie es erblickt.
Die anderen sind einverstanden.

In jedes Boot passen sechs Menschen.
Natürlich nutzen das die Paare aus und gehen zusammen in eines.
Die Mädchen zwinkern ihren Freundinnen zu.
Lächelnd schütteln sie die Köpfe über diese Geste.

Zuerst steigt Neji ein und hilft Tenten in das Boot, Naruto gesellt sich dazu und hilft Hinata und Sasuke hilft Sakura.
Ihre Hände, so weich und zart wie Seid… wie Kirschblüten. … Momentmal das habe ich doch …, er schüttelt den Gedanken aus dem Kopf.

Dann beginnt auch ihre Bootsfahrt.

„Irgendwie hab ich was mit CherCher falsch gemacht. Wir sind nur im Kreis gefahren.“, denkt sich Sasuke laut.
Sakura lächelt und wendet sich ab.

Spät am Abend kommen sie nach Hause und legen sich schlafen.

~*~*~

„Es freut mich dass ihr alle so zahlreich erschienen seid. Ich wünsche euch viel Spaß auf dem Konzert von CherCher Springfield.“, lächelt Tsunade zwei Tage später am Montag.
Die Schüler sitzen auf ihren Stühlen und klatschen.
Dann kommt CherCher auf die Bühne gelaufen.

Sie singt alle Songs vom letzten Camp-Besuch.

Als das vorletzte Lied endet bemerkt sie wie Sasuke auf den Ausgang zu geht.
„Wo gehst du hin? Du wolltest doch wissen, wer ich wirklich bin und jetzt gehst du einfach?“, fragt sie und blickt Sasuke an.
Alle anderen blicken ebenfalls zu ihm.
„Ich geh Sakura holen. Sie soll auch sehen wer du bist.“, antwortet er ihr und dreht sich zu ihr um.
„Du wirst sie nicht finden. Sie ist hier, versteckt sich. Sie weiß wer ich bin.“, kommt es von ihr.

„Und wo?“, fragt er.
„Hör dir das letzte Lied an dann erfährst du es.“, antwortet sie ihm.

Er dreht sich zu ihr um.
Sie geht kurz zu ihrer Musikproduzentin und redet mit ihr. Während sie ihre Haare öffnet und die Spangen rausnimmt.

Dann setzt auch die Musik ein und sie singt.

http://www.youtube.com/watch?v=gj3fBWKrtrw

I've always been the kind of girl, that hid my face,
So afraid to tell the world what I've got to say.
But I have this dream right inside of me,
I'm gonna let it show, it's time to let you know.

This is real, this is me,
I'm exactly where I'm supposed to be now,
Gonna let the light shine on me.
Now I've found who I am, there's no way to hold it in,
No more hiding who I wanna be, this is me.

Sakura wirft ihren Kopf nach vor zu Boden und hebt ihn wieder hoch, wobei ihr die Perücke vom Kopf geflogen ist.

Do you know what it's like to feel so in the dark?

To dream about a life, where you're the shining star,
Even though it seems, like it's too far away
I have to believe in myself, it's the only way.

This is real, this is me,
I'm exactly where I'm supposed to be now,
Gonna let the light, shine on me.
Now I've found who I am, there's no way to hold it in.
No more hiding who I wanna be, this is me.

Sasuke greift zum Mikrofon, welches Tsunade, welche neben ihm sitzt, noch immer von ihrer Rede in der Hand hält.

Sasuke: You're the voice I hear inside my head, the reason that I'm singing,
I need to find you, I gotta find you.
You're the missing piece I need, this song inside of me,

Beide: I need to find you, I gotta find you.

Sakura: This is real, this is me,

Beide: I'm exactly where I'm supposed to be now,
Gonna let the light shine on me.
There's no way to hold it in,
No more hiding who I wanna be.

This is me.
(You're the missing piece I need the song inside on me)
This is me, Yeah
(You're the voice I hear inside my head, the reason that I'm singing)

Now I've found who I am, there's no way to hold it in,
No more hiding who I wanna be, this is me.

Sakura und Sasuke stehen sich gegenüber.
„Deswegen hättest du mich nicht finden können."; flüstert sie ihm lächelnd zu.
Er erwidert das Lächeln.

~*~*~

„Ich dachte du magst es nicht an solchen Singwettstreiten mitzumachen.", bemerkt Sasuke als die zwei alleine im Park vor Sakuras Wohnung auf einem Baum sitzen.
„Ich hätte ja schlecht gegen mich selber antreten können.", lächelt sie.
Er grinst.
„Ich wusste gar nicht das du singen kannst.", bemerkt sie dann.
„Muss ja auch nicht jeder wissen.", meint er lächelnd.
„Du hast recht außer der ganze Schule weiß es doch jetzt eh keiner.", meint sie Sarkastisch.

Die beiden lachen.
Er legt einen Arm um ihre Schultern und zieht sie zu sich.
Er lehnt sich an den Baumstamm und sie sich an seine Brust.

Gemeinsam beobachten sie den Sonnenuntergang.

~*~*~